

AKTION

Friedensfahrradtour machte Station an

fränkischerTag



Startseite Lokales Sport Newsletter E-Paper



Die DFG-Fahrradgruppe mit Erstem Bürgermeister Michael Ziegler, DFG-Sprecher Willi Rester und Joachim Reitz (von links)

Foto: Günther Geiling

05.08.2021 - 12:23 Uhr

Eltmann – Unter dem Motto „Auf Achse für Frieden, Abrüstung und ein ziviles Europa“ ist derzeit die Friedensfahrradtour der „Deutschen Friedensgesellschaft (DFG...“

Unter dem Motto „Auf Achse für Frieden, Abrüstung und ein ziviles Europa“ ist derzeit die Friedensfahrradtour der „Deutschen Friedensgesellschaft (DFG-VK) Bayern“ von Nürnberg nach Würzburg unterwegs und machte gestern Halt an der Mainlände in **Eltmann**. Mit ihrer „Aktions- und Promotiontour“ auf fahnergeschmückten Rädern wollen die mehr als 25 Teilnehmer dabei nicht nur

von einem Ort zum anderen fahren, sondern Stätten mit militärischer Bedeutung aufsuchen und für die Ziele der aktuellen Friedensbewegung werben.

Wie Joachim Reitz aus Eltmann erläuterte, ist dies am Main die erste Übergangsstelle, der bis zur Mündung in den Rhein noch elf weitere Rampen folgen. Er präsentierte für die Gäste eine Ausstellung mit Bildern aus der Kriegszeit, der Zerstörung der alten Mainbrücke und dem Neubau der neuen Mainbrücke und auch vom früheren Hochwasser in Eltmann.



Bürgermeister Michael Ziegler (SPD) begrüßte als „Mayor for peace“ die Teilnehmer der „Friedensradtour“ und stellte seine Stadt Eltmann mit der

„Lebensader Main“ vor.

Jährliche Aktion

Willi Rester, Sprecher der Bezirksgruppe Oberfranken, stellte heraus, dass die Friedenstour alljährlich seit 2004 eine Woche lang auf Fahrt gehe und in diesem Jahr bei fünf Tagestouren rund 350 Kilometer zurücklege mit Tagesetappen zwischen 60 und 70 Kilometern. Schwerpunkte der Radtour seien friedliche Proteste vor Einrichtungen der Bundeswehr und an Rüstungsbetrieben.

„Wir wollen mit der Tour interessierte Teilnehmer wie auch unbeteiligte Passanten und die Öffentlichkeit für die Gefahren sensibilisieren, die von Rüstungswettläufen ausgeht. Wir wollen Sicherheit neu denken und Alternativen zur militärischen Konfliktbekämpfung aufzeigen“, so Rester.



von Günther Geiling



Anzeige

[Mehr zum Thema](#)



FLUTKATASTROPHE

DRK stellt sich auf langen Hilfseinsatz ein

HOCHWASSER-KATASTROPHE

Über 150 Tote nach Hochwassern im Westen Deutschlands

In Erftstadt in NRW waren auf einer Bundesstraße Autos und Lkw vom Wasser überrascht worden. Leichen sind dort aber bislang nicht gefunden worden.



f FÖRSTER DES JAHRES

Der Hüter von 1100 Hektar Wald

Christian Bartsch aus Eltmann ist „Förster des Jahres 2021“. Ein großes Ziel des Quereinsteigers: Die Menschen wieder mehr in den Wald bringen.

KATASTROPHEN

Aufbauen oder gehen? - Zwei Wochen nach der Flut im Ahrtal

Rund zwei Wochen nach der Flutkatastrophe im Ahrtal mit mindestens 134 Toten ist noch kein Ende der Aufräumarbeiten abzusehen.



Nach oben

FOLGEN SIE UNS AUF



Startseite | E-Paper | Werben auf fraenkischertag.de | Datenschutz | AGB | Cookie Einstellungen | Abo-Shop

Newsletter | Push-Nachrichten | Nutzungsbedingungen | Was ist F+? | Impressum | Wir über uns | Kundenservice

| Karriere bei mgo



